©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. Notizen zur Anatomie der Boa constrictor L.

Von Med.-Rath Dr. Hering.

Die am 6. September im K. Naturalien-Cabinet secirte Boa war 9 Fuss 9 Zoll Dec. lang, wovon 3 Zoll auf den Kopf kommen; sie war ohne Zweifel an Erschöpfung zu Grunde gegangen, denn sie hatte seit längerer Zeit keine Nahrung mehr angenommen; als Ursache hiervon beschuldigte Bernabò zwei haselnussgrosse Beulen am vorderen Oberkiefer-Rande, nahe den Nasenlöchern; ihr Inhalt war käseähnlicher Eiter; sie sollen bei Schlangen öfter vorkommen und mögen durch das Anstossen des Kopfes an den Kasten, worin die Thiere gehalten werden, entstehen. Das Innere der Boa war ganz ohne Fett (andere Exemplare, die ich secirt habe, enthielten manchmal mehrere Pfunde Fett), das Bindegewebe sulzig, die Muskeln waren blass, die grossen Blutgefässe und das Herz fast ganz blutleer. Der Magen und Darmcanal enthielten keine Spur von Nahrung und nur im äussersten Darmende waren noch Spuren von Faecal-Materie, darin 8 feine spitzige Zähne, welche ohne Zweifel aus den kranken Kiefern der Schlange selbst herausgefallen und verschluckt worden waren.

Der Schlund ist sehr dünnwandig und die weiteste Parthie des Verdauungs-Canals; er geht unmerklich in den Magen über, dessen Häute dicker sind und nach abwärts einen deutlichen Pylorus bilden; der Darm fängt enge an, ist innen gefaltet und wird erst gegen das Ende (*Cloaka*) wieder weit. Die ganze Länge des Verdauungs-Canals erreicht kaum die Körperlänge des Thieres.

(Bei *Python Tigris* fand ich den Schlund mässig aufgeblasen, 6 Dec.-Zoll im Durchmesser, den Magen $4\frac{1}{2}-6$, den Darm $1\frac{1}{2}-2$ Zoll, die Länge des ganzen Canals 8 Fuss.)

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Leber ist aalähnlich, in eine starke Haut eingeschlossen, die Gallenblase liegt weit von ihr und enthielt ungefähr $1\frac{1}{2}$ Unzen dicke, braungrüne Galle; die Leber wird von der hinteren Hohlvene durchbohrt. Die Milz ist klein, nur theilweise zellig, sonst mehr drüsenähnlich (weshalb Meckel diesen Schlangen die Milz absprach); die Bauchspeicheldrüse ist, wie beinahe alle Eingeweide lang und schmal. Es ist kein *Cavum thoracis* oder *abdominis* vorhanden, sondern die sämmtlichen Eingeweide stehen durch lockeres Bindegewebe unter sich und mit den Wänden des Leibes in Verbindung.

Die Nieren sind lang gezogen, gekerbt, die Harnleiter sehr lang, sie münden in die Kloake; ebenso verhält es sich mit den Eileitern nach Form und Endigung; sie sind plattgedrückt weisslich; die Eierstöcke waren ganz geschwunden.

Auffallend klein ist das Herz, es hat 2 Zoll Länge und wiegt nur 9 Drachmen; seine Lage ist frei in einem fibrösen Herzbeutel, in die linke Vorkammer mündet die Lungenvene, in die rechte die vordere und hintere Hohlvene; eine unvollständige Scheidewand trennt die Ventrikel in einen linken sehr muskulösen und den rechten dünnwandigen, aber weiteren Theil; der *Bulbus aorticus* communicirt mit beiden Herzabtheilungen (Kammern).

Die meisten Schlangen haben nur die rechte Lungenhälfte, die linke ist ganz rudimentär; Boa und Python haben dagegen ein sehr stark entwickeltes linkes Lungenrudiment, es war in diesem Falle $1\frac{1}{2}$ Fuss lang und hatte die Dicke eines Kindsarms, während die rechte Lunge 3 Fuss weit in den Körper hinabreicht und viel weiter als jene ist; indessen ist nur der obere Theil auf etwa 9 Zoll lang schwammig, weiter abwärts sind nur noch Zellen an der Lungenwand und ganz unten ist sie ein einfacher Schlauch. Die Luftröhre ist eng, aber verhältnissmässig länger als bei anderen Gattungen, ihre Knorpelreife sind hinten geschlossen.

Im Bindegewebe längs des Darmcanals und der Lunge lagen mehrere durchsichtige rabenkieldicke Rundwürmer (ange-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

füllten Lymphgefässen ähnlich) von 8 — 10 Dec.-Zoll Länge; es ist die *Filaria bispinosa Diesg.*, alle Exemplare sind weiblich.

Die Lunge beherbergte etliche ausgebildete Exemplare von *Pentastoma proboscideum R.* federkieldick und bis zu 3 Zoll lang; neben diesen fanden sich kleine, durchsichtige, gekrümmte Würmer von nur 1 Linie Länge, die sich als Junge des *Pentastoma* darstellten.

Eine dritte Species von Würmern, die ich beim Auswaschen des Darmcanals fand, gehörte zu der Gattung *Strongylus R.* und zwar zu dem von Diesing abgetrennten *Genus Diaphanocephalus*, dessen 3 bis jetzt bekannte Arten in americanischen Schlangen leben. Bis jetzt war kein Rundwurm (ausser obige *Filaria*) in *Boa constrictor* gefunden und die hier erhaltene Species ist ohne Zweifel neu. Die weiblichen, die Mehrzahl bildenden Exemplare sind 8 — 10 Mm. lang, die männlichen dagegen nur 5 — 7 Mm. bei 0,30 Mm. Dicke.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 16

Autor(en)/Author(s): Hering Eduard von

Artikel/Article: 2. Notizen zur Anatomie der Boa constrictor L. 103-105